

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 12 (1965)
Heft: 4

Artikel: Eindrücke aus Deutschland
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eindrücke aus Deutschland

Unter der Leitung von Zentralsekretär Paul Leimbacher bereiste im Juni eine aus 15 Teilnehmern verschiedener Landesteile bestehende Studiendelegation des SBZ die Bundesrepublik Deutschland, um Einblick in verschiedene Massnahmen des Zivilschutzes zu nehmen. Wir möchten auch an dieser Stelle allen Behörden und Instanzen, die diese sehr anregende und konzentriert viel bietende Rundreise ermöglichten und so aufschlussreich alles Wissenswerte zeigten, im Namen aller Teilnehmer herzlich danken.

Der Bundesluftschutzverband

In Köln befindet sich der Hauptsitz des Bundesluftschutzverbandes, eine Körperschaft öffentlichen Rechts, dem die Aufklärung und Ausbildung im Selbstschutz übertragen ist. Chef dieser Ausbildung ist ein bewährter Fachmann des Zivilschutzes, Willy Hoffschild. In Waldbröl, in der Nähe von Bonn gelegen, wurde in den letzten Jahren eine zentrale Ausbildungsstätte geschaffen, in der vor allem das Lehrkader ausgebildet wird wie auch Spezialkurse zur Durchführung gelangen. In den 10 Bundesländern wurden mit den Landesstellen auch eigene Landesschulen errichtet, ergänzt durch 8 fahrbare Schulen, 180 grössere und 300 kleinere Ausbildungsstätten in den Kreisen und Orten. Für den Bundesluftschutzverband sind heute gegen 100 000 freiwillige Helfer tätig, von denen mehr als 13 000 in der Ausbildung arbeiten. Mit der Annahme des Selbstschutzgesetzes im Deutschen Bundestag werden vom BLV in den nächsten Jahren rund 10 Mio Menschen obligatorisch im Selbstschutz ausgebildet; eine gigantische Aufgabe, die vor allem an das Ausbildungskader grösste Anforderungen stellt.

Die Studiendelegation hatte Gelegenheit, in Waldbröl die zweckmässigen Einrichtungen dieser zentralen Ausbildungsstätte zu besichtigen, um dann später in der Landeschule von Rheinland-Pfalz, in Bingen am Rhein, der praktischen Arbeit eines aus Soldaten und Angestellten der Bundeswehr zusammengesetzten Lehrganges der Ausbildung im Selbstschutz zu folgen. Von Inter-

esse waren in diesem Zusammenhang die Ausführungen des Pressereferenten der Landesstelle, der für die Öffentlichkeitsarbeit jährlich über einen Kredit von rund 90 000 Mark verfügt.

Bundesamt für zivilen Bevölkerungsschutz

Von besonderem Interesse war ein Besuch im grossen Neubau des Bundesamtes für zivilen Bevölkerungsschutz in Bad Godesberg, dem in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und der Bundeswehr die Behandlung aller Belange der zivilen Landesverteidigung übertragen sind. Dafür stehen diesem Amt eine Reihe namhafter Professoren und Techniker zur Verfügung, die unter Beihilfe aller Unterlagen das heutige Kriegsbild mit seinen Schrecken erarbeiten, die Verschiedenheiten möglicher Situationen abklären und auf allen Gebieten Schutz- und Abwehrmassnahmen ausarbeiten. Die kurze Aufzählung der 5 Abteilungen lässt den Umfang dieser Aufgaben erkennen: Verwaltungsabteilung mit einer umfassenden Bibliothek, Abteilung für Forschung, Entwicklung, Erprobung und Lehre, das Technische Hilfswerk bildet die Abteilung III, eine besondere Abteilung bildet der Warn- und Alarmdienst mit dem Fernmeldewesen, während in der Abteilung V die Notstandsmassnahmen und der Luftschutz-Hilfsdienst untergebracht sind. Die einzelnen Abteilungen sind in bis zu 11 Referate unterteilt. Die in dieser Nummer veröffentlichte Tabelle bietet dazu eine instruktive Gesamtübersicht.

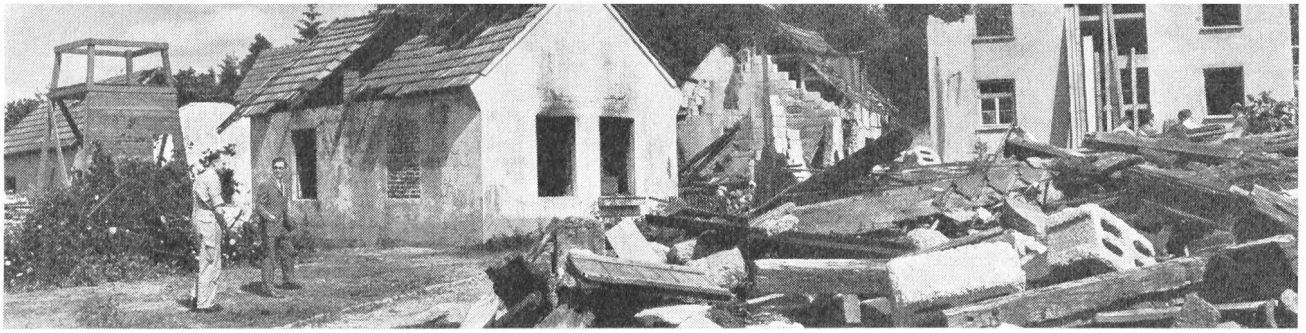
Eindrücklich und in ihrem Aufbau instruktiv und nachahmenswert bot sich die zentrale Schulungsstätte des Luftschutz-Hilfsdienstes im Ahrtal dar, der ein ganztägiger Besuch abgestattet wurde. Die Unterrichtsräume, die zahlreichen Landschafts-, Stadt- und Quartiermodelle, mit den verschiedenen Situationen und Katastrophenlagen entsprechenden auswechselbaren Teilen und der instruktiven Darstellung der verschiedenen Schadenelemente sind gerade das, was wir heute auch in einem eidgenössischen Ausbildungszentrum dringend brauchen würden. Auch zu dieser Ausbildungsstätte gehört ein

nach den Gesichtspunkten der Ausbildung systematisch angelegtes Trümmerdorf. Wir konnten uns auch davon überzeugen, wie realistisch man heute in Deutschland die Ausbildung an die Hand nimmt und alle Teilnehmer der Lehrgänge auch auf das Leben in primitiven Verhältnissen vorbereitet, in denen nichts mehr von den Errungenschaften unseres modernen Daseins (Elektrizität, Gas, Wasser und Kanalisation) übrigbleibt, vielleicht aber noch so viel zusammengetragen werden kann, um notdürftig das Leben zu fristen und die natürlichen Lebensgemeinschaften wieder aufzubauen. Diese Feststellung hat besonderen Eindruck gemacht.

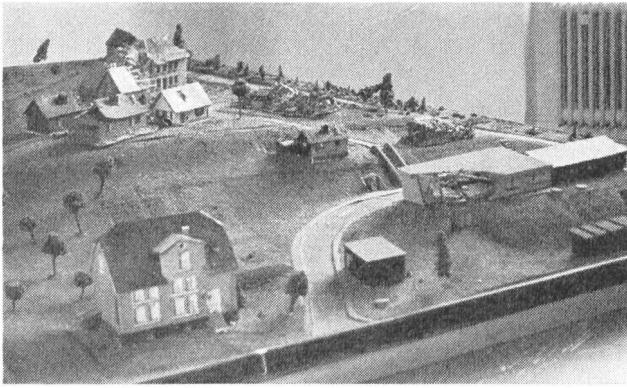
Bauschau Bonn und Köln

Eine kleine Offenbarung war die Besichtigung der Bauschau Bonn, in der in einer permanenten Ausstellung alle Elemente des baulichen Zivilschutzes anschaulich zusammengetragen sind und einen guten Ueberblick bieten. Der Besuch dieser Ausstellung, die sich zu einem eigentlichen europäischen Zentrum des Schutzraumbaus entwickeln dürfte, kann allen Interessenten des Zivilschutzes empfohlen werden.

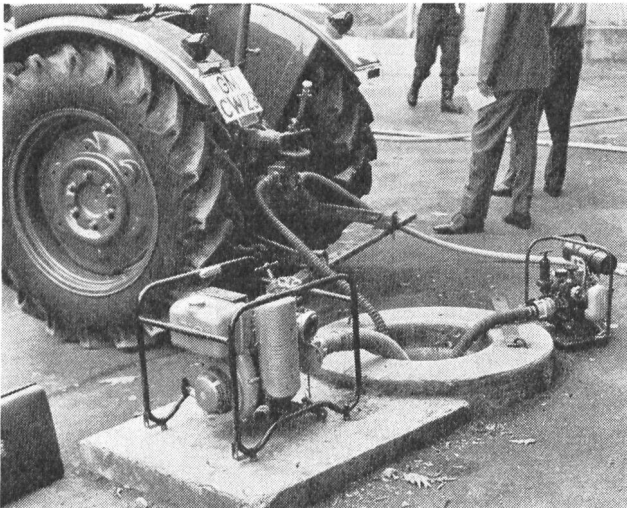
Die Orientierung, instruktiv unterstützt durch Pläne und Tabellen, welche die Delegationsteilnehmer von den verantwortlichen Instanzen für den zivilen Bevölkerungsschutz der Stadt Köln erhielten, liess erkennen, dass man auch in den Grossstädten der Bundesrepublik der Bearbeitung dieser Aufgaben verantwortungsbewusst personell und finanziell die notwendigen Mittel einräumt, gründlich Pro und Kontra abklärt, um dann zur bestmöglichen Lösung zu kommen. Grossen Eindruck hinterliess ein Besuch im neuen Rathaus der Stadt, das heute auf den für die Nachwelt gut konservierten Ueberresten des römischen Pratoriums aus der Zeit zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert nach Christus steht, das ehemals Sitz des Statthalters von Niedergermanien war. Die Bewahrung dieser machtvollen römischen Anlagen tief unter dem Rathaus darf als ein gutes Beispiel praktischen Kulturgüterschutzes bezeichnet werden. H. A.



①



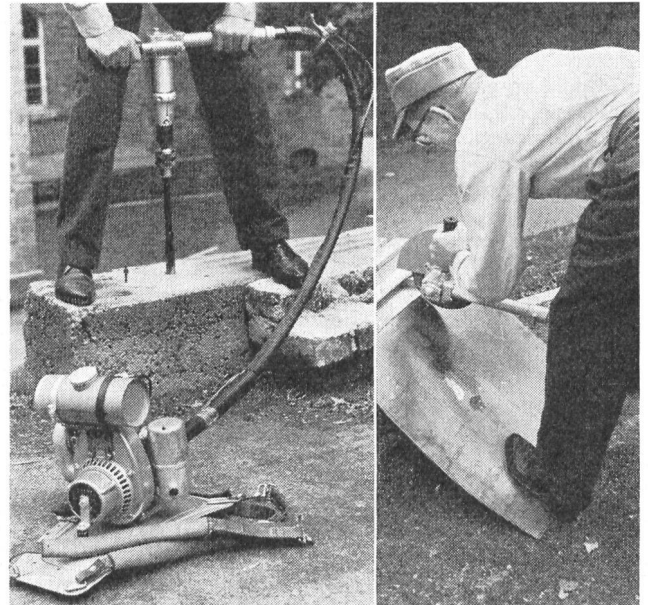
②



③



74



④

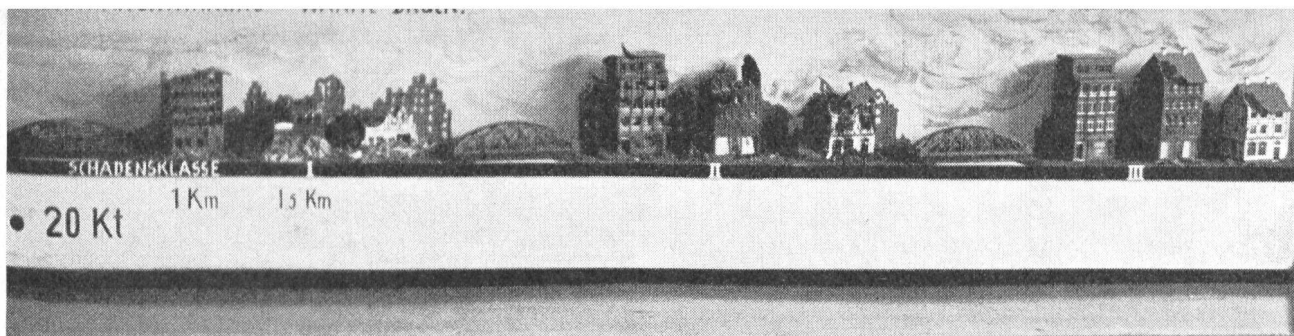
① Die Anlage des Ruinendorfes der Ausbildungsstätte in Waldbröl, die alle Schadenelemente einer Katastrophe aufweist und die entsprechende Ausbildung zulässt.

② Das Modell der oben gezeigten Ausbildungsstätte, das für die theoretische Schulung und die Vorbereitung praktischer Einsätze Verwendung findet.

③ In Waldbröl werden auch Versuche gemacht und Neuheiten praktisch geprüft. Hier wird gezeigt, wie im Zivilschutz der Landwirtschaft ein Traktor als Motorspritze verwendet werden kann.

④ Eine Firma in Nürnberg hat dieses starke und leicht zu lenkende Gefährt entwickelt, das in Katastrophenlagen Transporte über unwegsames Gelände ermöglichen soll. Es steht gegenwärtig in Waldbröl zur Erprobung.

⑤ Nach Plänen, die in Waldbröl entwickelt wurden, hat man dieses handliche Mehrzweckgerät als Rückentraglast gebaut, das in Metall, Holz und Stein bohrt, sägt und fräst. Grundsatz: Es darf nicht mehr als 1000 Mark kosten.



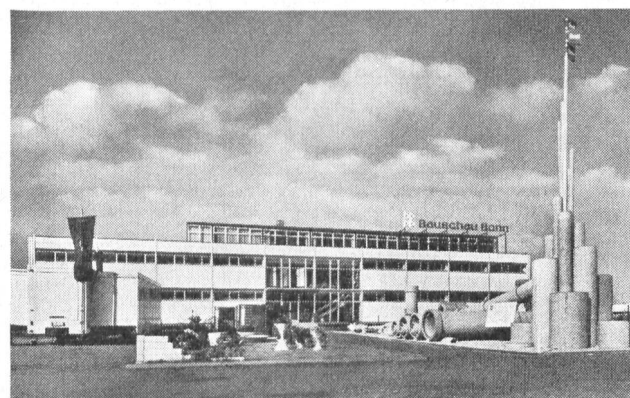
⑥



⑦



⑧



⑨



⑩



⑥ Ein sehr instruktives Modell, das in Waldbröl die Auswirkungen einer Atombombe in verschiedenen Abständen vom Nullpunkt aus zeigt.

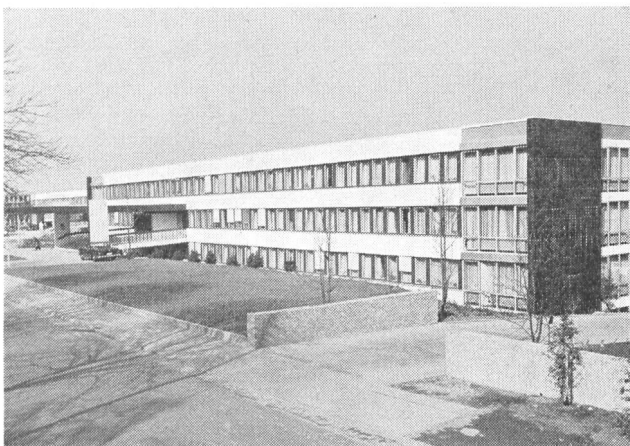
⑦ Das Übungsgelände der Landesschule Rheinland-Pfalz in Bingen am Rhein.

⑧ Trümmerdorf der Bundesschule des Luftschutz-Hilfsdienstes im Ahrtal.

⑨ Die Bauschau Bonn, an der Koblenzerstrasse gelegen.

⑩ Im Ahrtal wird auch gezeigt, wie mit Behelfsmitteln ein sogenannter «Betriebspunkt» gebaut werden kann, wenn es darum geht, in primitiven Verhältnissen nach einer Katastrophe zu leben, ein Minimum an sanitären Einrichtungen und anderen Lebensnotwendigkeiten sicherzustellen.

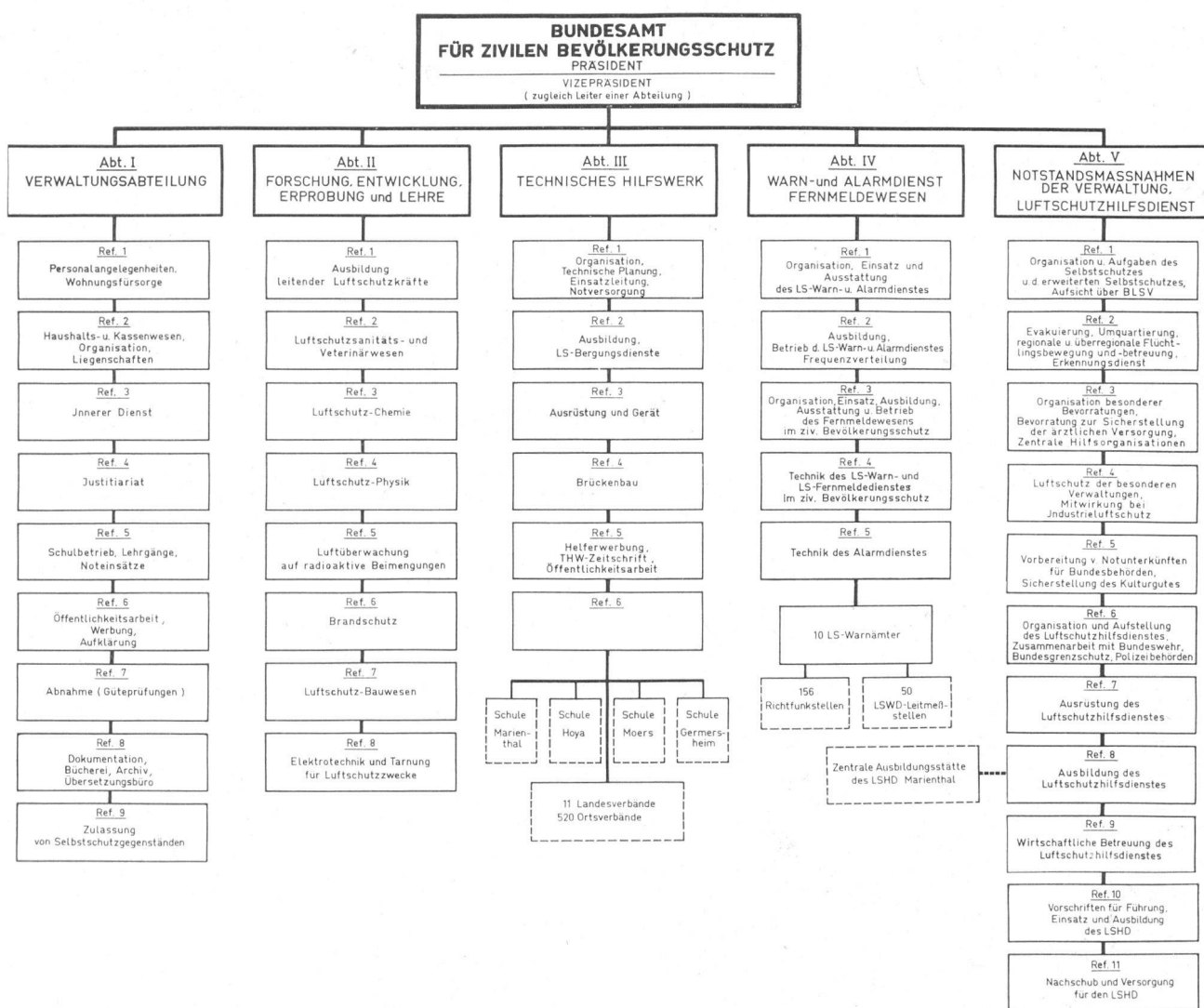
⑪ Modell einer Katastrophenlage in einer Stadt in einem der Unterrichtsräume im Ahrtal, das je nach besonderer Situation verändert werden kann.



Der Neubau des Bundesamtes für zivilen Bevölkerungsschutz in Bad Godesberg.



Der Präsident des Bundesamtes, Dr. Schmidt, und der Zentralsekretär des SBZ, Paul Leimbacher.



50 Jahre alt!

Unser Redaktor, *Herbert Alboth*, kann am 1. September 1965 seinen 50. Geburtstag feiern. Mit der herzlichen Gratulation verbinden wir die besten Wünsche für recht viel Erfolg und Wohlergehen auf seinem weiteren Lebensweg.

Schweizerischer Bund für Zivilschutz